

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

30.10.1889 (No. 255)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089296)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 7 1/2 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 255.

Mittwoch, den 30. Oktober 1889.

15. Jahrgang.

### Gustav Freytag über Kaiser Friedrich.

(Schluß.)

Freytag erneuerte immer wieder seine Bedenken, der Kronprinz hörte ruhig zu, einmal aber rief er lebhaft: „Hören Sie mich an; als ich während der französischen Ausstellung mit meinem Vater in Paris war, sandte Napoleon die Anfrage: da der Kaiser von Rußland seinen Besuch angekündigt habe, wünsche er von dem König zu erfahren, wie dieser es mit den Rangverhältnissen gehalten haben wolle; er, Napoleon, werde Alles nach dem Wunsche des Königs einrichten. Da antwortete mein Vater: „Dem Kaiser gebührt immer der Vorrang.“ — „Das soll kein Hohenzollern mehr sagen, und das darf für keinen Hohenzollern mehr gelten“, schloß der Kronprinz heftig. Ein anderes Kapitel führt die Ueberschrift: „Nach dem Kriege.“ Hier schildert Freytag in fesselnder Form, wie der Kronprinz eine gewisse Leere wegen mangelnder Verwendung seiner Thätigkeit empfand. Unter Anderem theilt Freytag mit, daß der Kronprinz sich damals fortwährend mit Denkwürdigkeiten seiner Zeit und seines eigenen Lebens beschäftigte und sich Sammlungen anlegte, auch von Urtheilen der Presse über ihn selbst. Längere Zeit beschäftigte ihn der Nachlaß der Königin Elisabeth; er fand merkwürdige Schriftstücke, welche es ihm ungewiß machten, daß man in Preußen sowohl die politische Haltung als auch die kirchliche Gesinnung dieser Frau unrichtig beurtheilt hatte. Er trug sich mit dem Gedanken, diese Papiere später der Oeffentlichkeit zu übergeben, damit dem Andenken der Königin eine gerechte Würdigung zu Theil werde. Noch einmal hob sich seine Kraft, als er im Jahre 1878 nach der Verwundung des Kaisers zur Stellvertretung berufen wurde. Die gehäufte Arbeit, die Verantwortung, das hohe Amt gaben ihm eine Zeit lang Spannung und seinem Geiste neue Schwünge, zur Freude und Ueberraschung seiner Umgebung. Aber mit dieser verantwortlichen Thätigkeit entwich wieder der Lebensmuth. Seit Normann im Jahre 1884 in den auswärtigen Dienst zu treten veranlaßt wurde, war der Kronprinz da vereinsamt, wo ihm ein treuer Beirath am notwendigsten war. Er gab sich mit Vorliebe trüben Gedanken und pessimistischen Stimmungen hin, er trug sich zuweilen mit der Idee, im Falle eines Thronwechsels dem Thron zu entgehen und dem Sohne die Regierung zu überlassen. Sogar die Zureden der Kronprinzessin vermochten diesen Trübsinn nicht auf die Dauer zu bannen. Als die Krankheit während am sein Leben trat, verklärte sich nach dem langen Schwanken zwischen Furcht und Hoffnung die Eigenart seiner Natur, die Lauterkeit seiner Seele und die Herzensfreundlichkeit und Milde. . . . Mit dem Freimuth, der das ganze Buch kennzeichnet, gesteht Gustav Freytag ein, daß er ursprünglich kein Anhänger des Kaisergedankens gewesen sei. Er fürchtete, über der bewundernden Herrlichkeit, über den Repräsentationspflichten und über tausendlei glänzenden Neußerlichkeiten werde die preussische Dynastie gerade ihre kraftvolle Eigenart, ihre kernige Mannheit, ihren Arbeitseifer, ihre straffe Selbstzucht, ihre spartanische Einfachheit und Strenge einbüßen. Der Kronprinz dagegen, dem der deutsche Schriftsteller seine nüchternen Bedenken nicht verschwiegen war in der Auffassung der deutschen Verhältnisse wie ein gewählter Engel, der im lichten Aether über der Erde schwebt. Immer wieder hebt der herzenskundige und liebevolle Beobachter, der uns mit ungeschminnter aber loyaler Wahrheitsliebe in milden Worten seine Eindrücke übermitteln, den gemüthsreichen, träumerischen Hang, die Neigung und Fähigkeit, zuströmende Eindrücke zu verarbeiten, sich von ihnen erfrischen, erheben und begeistern zu lassen, als kennzeichnenden Zug im Wesen des Kronprinzen hervor, der in Folge der Ungunst der äußeren Verhältnisse in der

Entwicklung des dienstlich-geschäftlichen Sinnes, der aktiven Natur kein hinreichendes Gegengewicht erhielt. Ueberaus rührend schildert auch Freytag das Verhältniß zu seiner Gemahlin. Die Orientreise des Kronprinzen wird ebenfalls geschildert. Das Buch ist bis zum Schluß außerordentlich fesselnd.

### Deutsches Reich.

— Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm in den ersten Tagen des Dezember dem herzoglichen Hof in Dessau wohl einen Besuch abstatten.

— Der Hof legt für den König von Portugal 3 Wochen Trauer an.

— Die Kaiserin Augusta wohnte gestern in Baden-Baden dem Gottesdienste in der Schloßkapelle bei. Die Kaiserin gab zur Feier des Hochzeitstages der Prinzessin Sophie von Preußen ein Familiendiner.

— Hier verlautet, daß der Reichskanzler in den nächsten Tagen nach Berlin kommen werde und daß die Zusammenkunft mit dem Grafen Kalnoßy, welcher am nächsten Donnerstag eintreffen dürfte, hier selbst stattfinden werde.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage, das nachstehende Telegramm Sr. Majestät des Kaisers an den Fürsten Bismarck zu veröffentlichen: „Fürst von Bismarck, Friedrichsruh. Nach vorausgehend schöner Fahrt hier im alten schönen Athen angelangt. Nach herrlichem Empfang von Fürst und Volk war Ihr Telegramm der erste Gruß aus der Heimath; herzlichen Dank dafür, sowie Mein erstes Wort ins Vaterland ein Gruß an Sie von der Stadt des Perikles und von den Säulen des Parthenon her, dessen erhabener Anblick Mir tiefen Eindruck macht. Wilhelm.“ — Dem Vernehmen nach werden der Kaiser und die Kaiserin bis zum 31. d. M. in Athen verbleiben und an diesem Tage ihre Reise nach Konstantinopel antreten, woselbst die Ankunft voraussichtlich am 2. Nov. erfolgen dürfte.

Berlin, 27. Okt. Präsident Ledeboer schickte heute einen Glückwunsch des Reichstages zur Hochzeitsfeier telegraphisch nach Athen an den Kaiser.

— In den Abendblättern veröffentlicht der Generalfeldmarschall Graf v. Moltke eine Dankagung für die ihm aus Anlaß seines 89. Geburtstages übersandten zahlreichen schriftlichen und telegraphischen Glückwünsche von Städten, Korporationen und Privaten.

— Abg. v. Bennigsen ist aus Hannover hier eingetroffen.

— Bildhauer Bruno Kruse weilt z. Z. in Friedrichsruh, wo er mit der Anfertigung der Büste des Reichskanzlers für den Sitzungssaal des Rathhauses in Hamburg beschäftigt ist.

— Ein der „Voss. Ztg.“ auf dem Drahtwege übermittelter Bericht aus Capstadt meldet, daß die deutsche Kolonialgesellschaft in Pondoland sich aufgelöst und ihre Waaren und Geräthchaften mit großen Verlusten verkauft hat.

### Ausland.

Wien, 26. Okt. Es verlautet, daß Graf Kalnoßy am nächsten Mittwoch nach Friedrichsruh abreisen wird. — Fürst Ferdinand von Bulgarien hatte heute im Koburg-Palais in Wien mit dem bulgarischen Agenten Raschowsitch eine dreitägige Konferenz; Fürst Ferdinand und Raschowsitch erledigten hiernach eine Reihe von Depeschen, welche nach Paris, München und Sofia abgingen. Ein hiesiges Blatt will wissen, das österreichische Budget pro 1890 werde 5 1/2 Millionen Ueberschuß aufweisen.

Wien, 27. Okt. Anlässlich der Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit S. K. H. der Prinzessin Sophie von Preußen fand heute in der griechischen Kirche Festgottesdienst statt. Denselben mochten der griechische Gesandte, die Votivgäster Deutsch-

lands und Englands, die Mitglieder der griechischen Kolonie und zahlreiche Eingeladene bei.

Wien, 28. Okt. Erzherzog Johann wird unter dem Namen Feld eine Redakteurstelle beim Newyorker Herald annehmen.

Wien, 28. Oktober. Prinz Ferdinand von Koburg, welcher gestern den Besuch seiner beiden Brüder, Philipp und August, empfing, begab sich heute zu kurzem Aufenthalt nach Obenthal.

Bozen, 28. Oktober. Der Kaiser Franz Josef, welcher um 11 1/4 Uhr Vormittags hier eintraf, wurde vom Erzherzog Heinrich und den Spitzen der Behörden empfangen. Se. Majestät machte im Palais des Erzherzogs einen Besuch, fuhr dann durch die festlich geschmückte Stadt zum Denkmal Walkhers von der Vogelweide und dann zum Schlosse Munkelstein im Kurort Grieß. Nachmittags 2 1/2 Uhr reiste der Kaiser unter den Hochrufen der Bevölkerung wieder ab.

Lissabon, 26. Okt. Ueber die Persönlichkeit des jungen Königs erfahren hiesige Blätter Folgendes: König Carlos I. steht im 26. Lebensjahre und war stets ein Anhänger jener politischen Grundsätze, die seinen Vater bei dessen Regierungsaften geleitet haben. Wie die meisten Mitglieder der Herrscherfamilie Coburg besitzt Carlos I. eine ausgesprochene Begabung für naturwissenschaftliche Forschung und für exakte Wissenschaft überhaupt. Gleich dem König Luis hat auch Carlos eine reiche naturhistorische Sammlung angelegt, für die er während seiner Reisen in fremde Länder stets neues Material angeschafft hat. König Carlos ist auch ein trefflicher Aquarellmaler und Photograph. Seine Spezialitäten sind Marinebilder. Besonders ernste Studien betrieb der König auf dem Gebiete der Nationalökonomie, die für seine Anschauungen von großem Einflusse wurde. König Carlos erfreut sich in der Bevölkerung seines Landes allgemeiner Beliebtheit.

London, 28. Okt. Anlässlich der Hochzeitsfeierlichkeiten in Athen bringen die Morgenblätter sympathische Artikel. Die „Morningpost“ meint, die Verbindung der beiden Länder werde nicht ermangeln, Rückwirkung auf die Orientfrage auszuüben. England werde es stets mit Genugthuung betrachten, wenn Deutschland einen mäßigen und beschwichtigenden Einfluß auf Griechenland ausübe, weil dies zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens beitrage.

London, 28. Okt. Der Sultan von Bunu hat, wie berichtet wird, die Beamten der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft in Lamu verständigt, daß er die Zollstätte am Belonsoni-Kanal mit Bewilligung der deutschen Regierung eingerichtet habe, und daß er das dortige Zollhaus nur auf Deutschlands Befehl oder der Gewalt weichend wieder räumen werde. Die Londoner Blätter sprechen die Ansicht aus, daß die Ausdehnung des deutschen Protektorats auf die südbliche Somali-Küste dem deutsch-englischen Uebereinkommen zuwiderlaufe.

Belgrad, 28. Oktober. Der Semliner Korrespondent der „Daily News“ verzeichnet ein Gerücht, demzufolge die Königin Natalie Belgrad binnen kurzem verlassen werde. Die ihr anfangs gezeigte Theilnahme kühlt sich wesentlich ab und macht der Gleichgültigkeit Platz. Die Interpellation, welche die Liberalen in der Stupischina ihrem Namen machen werden, dürfte sich wahrscheinlich als ein völliger Fehlschlag erweisen. — Die Stupischina begann die Verathung der Adresse an den König. Der Adressentwurf betont anlässlich der Thronrede die große Befriedigung der Stupischina über die freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten. Sodann wird der Freude über die Befreiungen der Regierung, im Einvernehmen mit den Balkanvölkern an der Entwicklung der Unabhängigkeit Serbiens zu arbeiten, Ausdruck verliehen und den fremden Souveränen Dank ausgesprochen für die Beglückwünschung anlässlich der Salbung des Königs; ferner wird der Vertretung des russischen Kaisers besonders gedacht.

### Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

Die Frau Barlero nötigte unverdroffen, von dem Schweizer Kuchen zu nehmen, der in zierlich ausgeschüttelten Stückchen als nicht zu umgehendes Konfekt dem Kaffee beigelegt war.

„Welche Verbindung hat denn die Gnädige mit den Montis?“ fragte endlich mit geheimnißvoll thuerender Miene die gute Frau.

„Mee zögerte.“

„Eine Verbindung gar nicht“, erwiderte sie dann schnell. „Ich habe eine Ruhme, die vor langen Jahren in Italien lebte und, weil nur eine kurze Zeit lang, mit Amalia Monti bekannt und befreundet war. Später haben sie sich nicht mehr und hörten auch nicht von einander, und da mich nun der Weg hier in die Nachbarschaft führte, so nahm sie mir das Versprechen ab, da sie von dritter Seite erfahren hatte, daß Amalia ein Anglied zugefallen wäre, herüberzufahren und Erkundigungen einzuziehen.“

„Um“, machte die Wirthin.

„Mee sah vor sich hin. Sie war nicht gewohnt, eine Lüge zu sagen, und fühlte jetzt, wie ihr das heiße Blut in die Wangen stieg.“

„Die Ruhme muß alt sein“, sagte Frau Barlero.

„Vierzig Jahre“, überrechnete Mee schnell.

„Und genau so alt wäre Amalia — wenn sie lebte.“ fügte Frau Barlero hinzu.

„So ist sie todt?“

„Mee sah der Frau mit eigenthümlichem Befremden in das Auge.“

Diese neigte das Haupt.

„Arme Amalia!“ sagte sie dann, indem ein Seufzer ihren Lippen entfuhr. „Ich habe sie geliebt wie eine Schwester, ich habe auch das ganze Leid, welches sie niedergedrückt hat, mit ihr empfunden, wäre ich damals, wie es heute der Fall ist, Besitzerin der Villa Barlero gewesen, harmherziger Himmel! Amalia läge nicht im Grabe, ich hätte Trost für sie gehabt und Hilfe für sie und ihre Kleine, die so verlassen und arm und schutzlos im Leben war!“

„Nun?“

„Mees Blick hing mit gieriger Spannung an der Miene der Wirthin, die, nachdem sie gemächlich eine Thüräne aus dem Auge gewischt hatte, zu erzählen begann.“

„Amalia war nicht eigentlich die Tochter der Montis, sie war ein Pflegekind, doch das ist der Gnädigen nicht unbekannt. Die Montis liebten sie, d. h. insoweit als es mit ihrem Interesse in Verbindung war. Amalia hatte niemals ihre Eltern gesehen, der Vater — er war ein Seemann gewesen — hatte auf dem Meere sein Leben verloren und die Mutter war gestorben, als Amalia kaum drei Wochen alt war. Man sagt, die Montis hätten eine Summe bekommen, als sie sich des Kindes annahmen, doch weiß ich über diesen Punkt nichts Gewisses, nur so viel kann ich mit Bestimmtheit versichern, daß mit Amalias Großjährigkeit jede Verbindlichkeit gehoben war.“

Frau Barlero seufzte.

„Als Amalia neunzehn Jahre alt war“, ging sie weiter, „machte sie in Begleitung einiger Freunde der Montis eine Reise nach Neapel, die Gnädige weiß, Neapel ist nur etwa fünfzehn Meilen entfernt von unserm Ort. Nun kann ich nicht genau berichten, auf welche Weise, aber in Neapel machte sie die Bekanntschaft eines Herrn aus Deutschland — ich glaube, Ludwig war sein Name — für den sie bald von der leidenschaftlichsten Liebe befangen war. Kein Tag kam, ohne daß sie nicht ein Liebeszet-

chen entandte, kein Tag verging, ohne daß nicht eine Botenschaft für sie aus Neapel angelangt war. Der Herr besuchte sie auch ein Mal hier in Crovigno, er war ein sehr hübscher Mann, mit blondem Lockenhaar und einem Auge, in dem der Himmel lag.“

„Amalia hatte nicht Unrecht, wenn sie den Fremden liebte“, berichtete Frau Barlero mit Geschäftigkeit, „und wenn diese Liebe etwas romantischer Natur war, so ist es gewiß keine Sünde gewesen, Amalia war schön, von eleganter Erscheinung und mit einem Anstand, als hätte der Himmel sie für eine Grafenkronen geboren, sie paßte nicht für den Bürgerstand, und weniger noch in geringe Verhältnisse, in die sie doch gerathen wäre, da sie vermögenslos war. Auch der Fremde — Ludwig hieß er,“ versicherte sie noch ein Mal — „hing mit derselben Leidenschaft an dem hübschen Kinde, wie sie an ihm, er verschlehte nicht die Absicht, sie als seine Gattin mit in seine Heimath zu nehmen, leider.“ — Frau Barlero wischte sich eine Thräne aus den Wimpern — „war die Verbindung das letzte Glück, welches dem armen Weibe beschieden war.“

Mee starrte mit weit geöffneten Augen die Wirthin an.

„So wurde sie verheirathet?“ fragte sie in einem Tone, in welchem ihr Erstaunen nicht zu verkennen war.

„Ist das der Gnädigen unbekannt? Hat Amalia —“

„Die Ruhme weiß von gar nichts“, unterbrach Mee die Wirthin schnell.

„Nun, in unserem Orte und bis weit über die nächsten Dörfer und Städtchen hinaus ist es jedem Kinde bekannt gewesen“, berichtete die Wirthin eifrig, „und es nimmt mich Wunder, daß es nicht bis über das halbe Land in den Mund der Leute kam. Freilich wurde sie jenem Herrn Ludwig verbunden, in Neapel, wohin die Montis alle sich zu diesem Zwecke begeben hatten, wurde sie ihm angetraut. Aber mit der Hochzeit war



über Schuldbeweisungen zu verwenden sind. — Unterbrochen wird die Verjährung durch die Zustellung der Klage oder des Zahlungsbefehls, oder wenn der Gläubiger seinen Schulner zur Anerkennung der Schuld vor den Schiedsmann ladet. Das vor Anerkennung gegebene Anerkenntnis oder ein vor dem Schiedsmann abgeschlossener Vergleich hat die Wirkung eines gerichtlichen Urtheils.

**Wilhelmshaven, 29. Okt.** Vom 1. November ab wird die Gebühr für die Bestellung der Telegramme nach Landorten ohne Postanstalt von 60 Pfg. auf 40 Pfg. ermäßigt.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**  
**Barel, 28. Okt.** Gestern Nachmittag wurde die neue Turnhalle eingeweiht. In der Halle hatten sich die Schüler der Knaben- und Mädchen-Schule und die Mitglieder des Turnvereins versammelt und begannen nach einer Ansprache des Hauptlehrers Eilers zunächst die Erprobung der Turnübungen. Nach Schluß derselben hielt der Turnverein ein Schauturnen ab, das vorzüglich ausfiel. Abends fand ein Kommerz im Vereinslokale des Turnvereins statt, wofür Postsekretär Eilen die Festrede hielt. Am Sonnabend hat sich hier ein Handels- und Gewerbeverein unter Vorsitz des Ingenieurs Springe gebildet.

**Aus Ostfriesland, 27. Okt.** Diesen Morgen waren die kleinen Gewässer von einer dünnen Eisdicke belegt. Augenblicklich (7 Uhr Morgens) zeigt bei völlig klarem Himmel und östlichen Winden das Thermometer 0 Grad. (D. 3.)

**Kurich, 28. Okt.** Der heutige Jahrmart, sog. Jungvolksmarkt, war bei dem verhältnismäßig schönen Wetter recht gut besucht.

**Kurich, 28. Okt.** Se. Excellenz Vize-Admiral Paschen traf am Sonnabend Nachmittag in Begleitung einiger Marine-Offiziere auf einer Dampfmaschine aus Wilhelmshaven hier selbst im alten Hafen ein, leistete einer Einladung des Herrn Regierungs-Präsidenten zum Diner Folge und setzte dann gestern Vormittag die Reise nach Emden fort.

**Kurich, 29. Oktober.** Auf der Tagesordnung für die am 4. u. 11. unter dem Voritze des Herrn Landgerichtsrath Siemens beginnende letzte diesjährige Schwurgerichts-Periode stehen nach der „Ostf. Ztg.“ folgende Fälle: 1) am Montag, 4. Nov., gegen den Böttchermeister Gottfried Kanegieser aus Wühren wegen Todtschlags; 2) am Dienstag, 5. Nov., gegen den Dienstknecht Albert Bergmann aus Landshofspolder wegen Nothzuchtsverfälschung; 3) an demselben Tage gegen den Töpfergehilfen Emil Schön aus Starzard wegen Raubes; 4) am Mittwoch, 6. Nov., gegen den Landbriefträger Harm Gruber aus Westraudersehn wegen Urkundenfälschung; 5) am Donnerstag, 7. Nov., gegen den Schneidergesellen Johann Christian Penschhorn aus Weener wegen Meineids.

**Oldenburg, 28. Okt.** Der Großherzog und die Frau Großherzogin werden den getroffenen Dispositionen zufolge am Freitag, den 1. November, von Cutin hier wieder eintreffen.

**Oldenburg, 28. Okt.** Beim Ueberschreiten der Bahngleise geriet ein bei der Eisenbahn beschäftigter Schlosser zwischen die Räder und erhielt hierbei schwere Verletzungen.

**Verdingung.**  
Die Verdingung von hiesigen Brettern 1,5 cm und Stellschrauben 5 cm soll öffentlich verdingen werden, wozu am **Sonnabend, den 9. Novbr. 1889,** Nachmittags 3 Uhr, Termin im Zimmer Nr. 39 der unterzeichneten Behörde ansetzt.

Die Angebote sind versiegelt, portofrei und auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Holz“ versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzuliefern.

Die Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werk, sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einzahlung von 0,50 Mk. von der unterzeichneten Verwaltungs-Abtheilung schriftlich bezogen werden.

Wilhelmshaven, 26. Oktober 1889.  
**Kaiserliche Werk-Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**  
Die im Lazareth-Haushalte nicht mehr verwendbaren, unbrauchbaren Economie-Mittel, Instrumente etc., sowie ca. 130 kg Makulatur sollen in öffentlicher Auktion gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Mittwoch, 6. November d. J.,** Vormittags 9 1/2 Uhr,

in der Leichenhalle des Lazareths anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden sollen.

Wilhelmshaven, 28. Oktober 1889.  
**Kaiserliches Marine-Lazareth.**

**Bekanntmachung.**  
Die Beiträge zur Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg pro 1889 sind bei der Gelegenheit der Steuerhebung in der Zeit vom 4. bis 12. November d. J. von den Pflichtigen einzusahlen.

Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1889.  
**Königliche Steuerkasse.**  
Weltmann.

**Bekanntmachung.**  
Es wird hiermit zur Kenntniß der Gemeindeangehörigen gebracht, daß mit Zustimmung der Gemeindevertretung folgende Geschäfte der Gemeinde-Verwaltung dem Beigeordneten Herrn Athen übertragen sind:

Das Armenwesen,  
Das Meldewesen (An- u. Abmelden),  
Das Sühneverfahren,  
Die Handhabung der Baupolizei-Ordnung,

und wollen die Gemeindeglieder sich in diesen genannten Fällen nur an Herrn Athen wenden.  
Heppens, den 29. Oktober 1889.  
**Der Gemeindevorstand.**  
H. Uhlhorn.

**Bekanntmachung.**  
Die diesjährige Siedlungsanlage aus dem westlichen Jagdgebiet ist in der Zeit vom 4. bis 12. November d. J. an die königliche Steuerkasse in Wilhelmshaven zu entrichten.  
Feuer, den 28. Oktober 1889.

**Vorstand der Rüstinger-Kniphauer Siedlung.**  
Zedelius.

**Zwangsverkäufe.**  
Am **Mittwoch, den 30. Oktober ds. J.,** kommen zum öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung:

**Vorm. 11 1/2 Uhr: in Schumann's Wirthshaus zu Heppens:**  
1 Barrel Pech, 2 Ballen Dachpappe, 1 Kessel, mehrere Stücke Zink und Blech, 1 Kanarienvogel mit Käfig, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 4 Bilder, 1 Glaschrank;

**Nachmittags 3 Uhr: in Sierski's Wirthshaus zu Neubremen:**  
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Regulator, 1 Tischuhr, 1 Kommode, 1 großer Bogellöffel, 1 Hängelampe, 4 Bilder, 3 Fach Gardinen mit Stangen, div. Tische, 1 Hobelstange, 5 Böcke, 1 Kasten, einige Eisenwaaren, als: Drahtstifte, Schrauben etc., 1 Ventel Wein und einige alte Fenster.  
(Ein Ausfall dieses Verkaufs steht nicht zu erwarten.)

**Nachmittags 3 Uhr: in Franse's Wirthshaus zu Sedan:**  
1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Bilder, 5 Stühle, 1 Hängelampe, 1 Tischlampe, 2 Paar Gardinen, 9 Blumen in Töpfen, 1 Tischdecke, 1 Faß eingemachte Bohnen;

**Nachm. 3 Uhr: in Zwingmann's Wirthshaus zu Belfort:**  
1 Kleiderschrank;

**Nachmittags 4 Uhr: in Kuper's Wirthshaus zu Kopperhorn:**  
1 Nähmaschine, 4 Rohrstühle, 1 Sophatisch, 2 Fach Gardinen, 12 Blumen in Töpfen.

**Körper,**  
Gerichtsvollzieher in Feuer.

**Gutes Logis**  
für 1 oder 2 junge Leute.  
Bantersstraße 13.

**Geestmünde, 28. Okt.** In der hiesigen Navigations-Schule fand in der Zeit vom 17. bis 26. Oktober unter Vorsitz des Navigations-Schuldirektors Jungclaus von hier und im Beisein des Reichs-Prüfungsinpektors Herrn Dr. Schrader aus Berlin eine Schiffer- und Steuermanns-Prüfung für große Fahrt statt. Es bestanden 12 Herren die Schifferprüfung und 2 die Steuermannsprüfung. Neun Herren erwarben sich das Zeugniß der Dampfschiffs-Maschinenkunde.

**Brate, 28. Okt.** Großes Aufsehen erregt hier der plötzliche Tod des Kaufmanns de H. Man bringt den Todesfall mit geschäftlichen Unregelmäßigkeiten in Zusammenhang.

**Betel, 29. Okt.** (Ein gemütlicher Wirth.) Am Sonnabend Abend kehrte ein Kohlhändler bei einem Wirth hier ein, um daselbst zu übernachten. Zwischen Beiden entspann sich ein Gespräch über Pferde, und der Wirth behauptete, wenn er sein Pferd vor den Wagen spanne, könne es kein anderes einholen. Der Händler entgegnete, das seinige ließe eben so schnell. Dagegen wettegte der Wirth 50 Mk. und verlangte, daß die Wettfahrt sogleich beginne. Als der Händler der Dunkelheit wegen darauf nicht eingehen wollte, rief der Wirth: „Wenn Du nicht willst, so krieg ich Di bi'n Kopf“, drang auf den sich weigernden Händler ein und richtete ihn mit einem Messer so zu, daß der herbeigerufene Arzt zwei volle Stunden brauchte, die Wunden zuzunähen und zu verbinden. Der Wirth ist dem Gerichte übergeben.

**Bremen, 28. Okt.** Der Minister v. Maybach traf gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr aus Berlin hier ein und befehligte unter Leitung des Direktors des Eisenbahn-Betriebsamts, Regierungsrath Senfleben, sehr eingehend die neuen Bahnhofsanlagen.

**Goslar, 28. Okt.** Die von hier nach Berlin entsandte Abordnung hat vom Kriegsminister den Bescheid erhalten, daß das Jäger-Bataillon thatsächlich verlegt werden solle. Wahrscheinlich wird die Stadt dann wohl ein Bataillon Infanterie als Garnison erhalten.

**Bermischtes.**  
Newyork, 27. Okt. Der nach Rotterdam unterwegs befindliche Dampfer „Lero“ ist unterhalb Baltimore gescheitert. Seine Ladung wird in Lichterschiffen gelöscht. — In der Kohlenzeche Bryant im Territorium der Choctaw-Nation wurden durch eine Explosion schlagender Wetter 16 Arbeiter getödtet. Vier Schwerverletzte sind seitdem gestorben.

**Eingekandt.**  
(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
**M. Wittmund, 28. Okt.** Wer die prächtige von hier nach Fezer führende Ulmen-Allee kennt, wird mir zugeben, daß es zur Erhaltung derselben dringend nöthig erscheint, die Bäume einer sorgfältigen und gründlichen Bearbeitung hinsichtlich des Schnittes zu unterwerfen. Ebenso ist es nöthig, die Bäume, die von unten bis oben in die Krone hinein mit einer kryptogamen Vegetation von Moos und Flechten bedeckt sind, welche den Stamm zusammenschnüren und die Saftzirkulation aufhalten, tüchtig zu reinigen.

**Verkauf.**  
Die von mir selbst bewohnte **Stelle mit gutem Wohnhause, geräumigem Stall und Nebengebäude** wünsche ich zu Mai oder früher preiswerth zu verkaufen. Der Garten ist groß und enthält circa 60 guttragende Obstbäume, auch ist Weide für 1 Pferd oder Kuh vorhanden. Der größte Theil des Kaufgeldes kann auf Wunsch des Käufers gegen übliche Zinsen stehen bleiben.  
Neustadtgödens, den 20. Okt. 1889.  
**M. H. Steinhoff.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember eine **kleine Familienwohnung.**  
Neuestraße 3.

**Zu vermieten**  
eine freundlich möblirte **Stube** nebst Kammer, an der Straße.  
Berl. Gökerstraße 15, 1 Tr.

**Zu vermieten**  
ein schön möblirtes **Zimmer** auf sofort oder später.  
Bantersstraße 12.

**Zu vermieten**  
zum 1. November oder später eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus vier Wohnräumen nebst Zubehör. Miethpreis 350 Mark.  
**B. Meemken**, Tischlermeister, Bismarckstr. 24, am Park.

**Zu vermieten**  
eine **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten.  
**C. Müller**, Adalbertstr. 12.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember oder später eine **Unterwohnung** an ruhige Bewohner.  
Berl. Gökerstraße 3.

**Zu vermieten**  
eine **kleine Familienwohnung.**  
**Albert Werner**, Bantersstraße.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine **Oberwohnung.**  
Bismarckstraße 16.

**Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.**  
Berlin, 29. Okt. S. M. S. „**Aradne**“ ist gestern in Bahia eingetroffen und beabsichtigt am 14. November weiter zu reisen. S. M. Kreuzerregatte „**Leipzig**“ ist gestern in Port Said ein und ist an demselben Tage wieder nach Mittelmeer in See gegangen. S. M. Panzerschiff „**Kaiser**“ und S. M. Nacht „**Hohenzollern**“ verlassen am Donnerstag Piräus und gehen nach Konstantinopel. Die übrigen Schiffe des Uebungs-Geschwaders, Panzerschiffe „**Deutschland**“, „**Friedrich der Große**“ und „**Preußen**“, Kreuzerregatte „**Srene**“ und Aviso „**Wacht**“ gehen an demselben Tage nach Mittelmeer in See.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Station	Zeit	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Therm. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur (0 = still, 10 = ganz bed.)	Beobachtung
Dt. 28. Okt.	6 Uhr	767.9	7.0	—	—	—	—	—
Dt. 28. Okt.	9 Uhr	768.2	7.6	—	—	—	—	—
Dt. 29. Okt.	6 Uhr	761.3	9.0	10.8	6.8	—	—	—

**Wilhelmshaven, 29. Oktober.** Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107.10	107.65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102.30	102.85
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	106.10	106.65
3 1/2 pCt. do.	102.90	103.45
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102.50	103.50
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	103. —	104. —
4 pCt. do.	103.25	104.25
3 1/2 pCt. do.	100.25	101.25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenrecht-Bausparbank (Kündbar)	102.75	103.75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	135.90	136.70
4 pCt. Ostpreuss. Prior.-Obligationen	103. —	104. —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101.80	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc. und darüber)	—	—
4 1/2 pCt. Bapst-Splun.-Priorität, rückzahlb. à 105	103.50	104.50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	92.50	—
3 1/2 pCt. Bausparbank der Rhein. Hypoth.-Bank	97.75	98.80
4 pCt. Preuss. d. Preuss. Boden-Credit-Anstalt-Bank	101.60	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168.10	168.90
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20.335	20.435
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.165	4.215

Discout der Preuss. Reichsbank 5 pCt.

**Mademanns Rindermehl,** prämirirt mit Medaille, mercreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1,20 pro Pfd. in allen Apotheken, Drogen- und Colonialwaarenhandlg.

**Schwarden.** Unter meiner Nachwehung sind **mehrere 100 Pfd. gute Aepfel** zu verkaufen.  
**F. Hustedt.**

**Hoppe's echte Zwiebel-**  
Bonbons sind vorzüglich lindernd bei Husten u. Seiserkeit. Pack. à 15 und 25 Pfd. empfiehlt **Rich. Lehmann**, Bismarckstr. 15, i. Wilhelmshaven u. Filiale i. Bant.

**Billig zu vermieten**  
eine freundliche **Familienwohnung**, bestehend aus 6 Räumen mit Zubehör. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Schuhmachergeselle.**  
**D. Baars**, Königstraße 48.

Ein sauberes, anständiges **Mädchen** für die Vormittagsstunden z. 1. Novbr. gesucht.  
Koonstraße 94I.

**Gesucht**  
auf sofort zwei **tüchtige Maurer.**  
**H. Büschel.**

**Junge Mops Hunde,** echt engl. Race, preiswürdig zu verkaufen.  
**H. Sungen**, Stauffstraße 3, Oldenburg i. Gr.

**Tüchtige Maurer**  
finden noch Beschäftigung bei **E. Wittber.**

**1 Stundenmädchen**  
für den Vormittag gesucht.  
Berl. Gökerstr. 2, part.

**Zwei schöne, kräftige Italiener-Hähne** sind abzugeben; diesjährige Brut. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine sechs-, resp. neunstellige **Halbchaise**, gut erhalten und sehr fest, ist ganz billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. der „Zade-Zeitung“, Barel.

**Gesucht**  
einige Theilhaber zum Ankauf des „**Benown**“. Kauflustige werden gebeten, ihre Adressen in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Zu vermieten**  
zum 1. Februar n. J. von ruhigen Miethehen. Preis bis 450 Mark. Offerten mit Angabe der Lage unter **M. A.** an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine schöne Unterwohnung mit Keller in Belfort. Zu erfragen bei **G. Müller**, Grenz- u. Bötzenstr.-Ecke.

**Zu vermieten**  
ein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezember eine Unterwohnung. Grenzstraße 34.

**Wohnung gesucht**  
zum 1. Februar n. J. von ruhigen Miethehen. Preis bis 450 Mark. Offerten mit Angabe der Lage unter **M. A.** an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine **Oberwohnung.**  
Bismarckstraße 16.

# Winter = Mäntel, Visites, Räder & Jackets

in den apartesten Facons aus reellsten Stoffen empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen

**H. F. Huismann, Roonstraße 101.**

**Sämmtliche Wäscheartikel**  
für Damen und Herren,  
sowie wollene Unterzeuge u. Planelle  
in den besten Qualitäten empfiehlt

**Adolf Meyenbörg.**

**Georg Reich, Bismarckstr. 10,**

empfehlen bei niedriger Preisstellung

**Aelder-, Rock- und Hemden-  
Planelle**

in nur guten tragbaren Qualitäten,

**Schlaf-Decken,**  
worin eine besonders große Auswahl.

## ! Gelegenheitskauf!

- Ca. 200 Stück Herren-Filzhüte von 50 Pfg. bis 1,50 Mark,
- Ca. 200 Stück Knaben-Filzhüte von 50 Pfg. bis 1,50 Mark,
- Ca. 500 Stück Knaben-Wintermützen von 20 Pfg. bis 1,00 Mark,
- Ca. 400 Stück Herren-Wintermützen von 50 Pfg. bis 2,00 Mark,
- Ca. 500 Stück anderweite Stoff- und Seidenmützen von 10 Pfg. bis 1 Mark.

Wegen gänzlicher Aufgabe obiger Artikel erlaube mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß obige Preise unter der Hälfte des wirklichen Wertes gestellt sind und liegt es in Jedermanns Interesse, die günstige Gelegenheit zu benutzen.

Roonstr. 90. **H. Scherff, Roonstr. 90.**

## Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung des **Banter Consum-Vereins, e. G., zu Bant,** vom 6. Oktober 1889, wird der Consum-Verein von einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

**in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht**

umgewandelt. Entsprechend dem § 127 Abs. 2 des neuen Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 werden alle Gläubiger und Lieferanten aufgefordert, sich bis zum 1. Oktober 1890 schriftlich oder mündlich bei dem Vorstande des Vereins zu erklären, ob sie mit dieser Umänderung einverstanden oder ob sie bis zu dem genannten Zeitpunkte ihre Forderung liquidieren und ihre Geschäftsverbindung mit dem Consum-Verein (Genossenschaft) lösen wollen.

Bant, den 26. Oktober 1889.

**Der Vorstand.**

Kruse. Schumacher. Zander.

**Nur dem echten  
Münchener Löwenbräu**

wurde in diesem Jahre die  
goldene Medaille auf der Ausstellung für Nahrungsmittel  
in Köln zuerkannt.

Niederlage bei

**Robert Wolf.**

**Wilh. Abel junr.,**

Maurer- und Zimmermeister,

**BREMEN, Ahornstrasse 16.**

Vertreter der Firma G. A. Wayss & Co., Berlin.

Unternehmung von Beton- und Cement-Arbeiten. Ausführung des D. R.-P. „System Monier“, Cement-Arbeiten mit Eisengerippen.

32 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Ehrendiplom 1. Classe Weltausstellung Paris 1878.

Lager von Mack's Gyps-Platten.

**Anchovis,**

pr. Pfund 25 Pfg., empfiehlt

**Johannes Arndt, Bant.**

Verlehung halber auf sofort

**drei Zimmer,**

2 Kammern und Zubehör zu vermieten.  
Roonstraße 102.

# Stizschuhe und Pantoffeln

in größter Auswahl empfiehlt billigt

**J. G. Gehrels.**



Empfehle meine

gedeckte

Kegelbahn

dem geehrten Publikum zur Benutzung

**J. Günther.**

Dickes fettes

**Rindfleisch**

von 50 Pfg. à Pfd. an  
empfehlen

**G. Maass.**

Anmeldungen zum

**Mittagstisch**

werden noch bis 1. Nov. angenommen.

**J. Günther.**

Gepökelt

**Rindfleisch,**

per Pfd. 45 Pfg.,

**Schweinefleisch**

pr. Pfund 40 Pfg., bei

**G. Lutter,**

Bismarckstraße 55.

88er

**Schwefel-Bohnen,**

pr. Pfund 10 Pfg., empfiehlt

**G. Lutter.**

**Gute Pflaumen,**

per Pfund 12 Pfg., bei

**Johannes Arndt, Bant.**

**Tapeten**

liefern sofort auf Bestellung äußerst  
billig. Musterbücher liegen in meinem  
Geschäftslotale aus.

**Carl Bamberger,**

Special-Geschäft

in Farben und Maler-Utensilien.

Zu Anfang November erhalte wieder  
einen Waggon

bläbrothe Brandenburger

**Kartoffeln.**

Ich gebe dieselben ab **Bahnhof frei**  
ins Haus à Ctr. zu 2 Mk. 30 Pfg.,  
von 10 Ctr. ab à Ctr. 2 Mk. 25 Pfg. ab.

Ich erlaube geehrte Respektanten um  
gefl. baldige Bestellung, da später ab  
Lager nur für Abholende dieser Preis  
bestehen bleiben kann.

Proben stehen schon jetzt zu  
Dienst.

**J. B. Egberts.**

**Gänse-**Brüste,  
Keulen,  
Schmalz,  
Pökelfleisch,

empfehlen

**Joh. Freese.**

**Lager**

von

**Emder Beringen**

bei Herrn **Karl Griffl,** der zum  
Tagespreise abgibt.

**J. Graepel jr.,**

Emden.

**Echten  
Bremer Korn,**

garantirt rein,

à Flasche 50 Pfg., empfiehlt

**E. H. Bredehorn,**

Neuestraße 7.

**Best. Schweineschmalz**

à Pfund 50 Pfg., empfiehlt

**E. H. Bredehorn,**

Neuestraße 7.

**S. Jacobi's**

(Vielefeld)

**Gesundheits-Betten**

wirken erfahrungsmäßig lindernd und  
heilend bei **Sicht, rheumatischen  
Kopf-, Zahn- u. Rückenleiden** u.  
sind gefüllt mit besonders präparirtem  
**Widhaar,** nicht schwerer wie Feder-  
betten, aber billiger und dauerhafter,  
daher auch als Haushalts-Betten zu  
verwenden. Näheres auf Anfrage  
gratis und franko.

**Tricot-, Velour-, Filz-  
und gestrickte**

**Damen-Röcke**

sowie

**Rock-Stoffe**

empfehlen

**Georg Reich.**

**Deus & Virchow,**

Bastede i. Oldenburg.

Obstbäume u. Fruchtsträucher,  
Rhododendron und Azaleen,  
Erdbeerpflanz., Blumenzwiebel.

**Hohe und niedrige Rosen,**  
(vormals **Otto Lohende'sche** Rosen-  
Züchterei)

**Rosen-Wildlinge.**

Preise brieflich. Versandt erfolgt in  
sorgfältigster Verpackung.

Entwürfe und Ausführungen von Park-  
und Garten-Anlagen.

**Soeben eingetroffen:**

**Ia. Astrach.-Caviar,**

**Ia. holländ. Austern,**

(liefern dieselben geöffnet ins Haus)

**Ia. Strassburger**

**Gänseleber-Pasteten,**

von Mk. 2,— anfangend.

**Gebr. Dirks.**

Mein Lager von

**Salz**

bringe ich hiermit in gütige Erinnerung.

**B. Wilts.**

Allerbeste

**Kartoffeln**

sind soeben wieder eingetroffen und  
empfehlen

**B. Wilts.**

**Zwei große**

**metall. Stehlampen**

sind billig zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

**Männer-Gefang-Verein  
Nordost.**

**Mittwoch, 30. ds. Mts.,**

Abends 8 1/2 Uhr:

**General-Versammlung**

im Vereinslokale (v. d. D h e).

**Tagesordnung:**

Jahresbericht, Vorstandswahl, Wahl  
eines Kassenrevisors, Statutenänderungen  
(Beitragserböhung).

Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

**Der Vorstand.**

**Sprechstunden**  
für Augenranke

in Wilhelmshaven, Roonstraße 77 (Ecke  
der Kronenstraße) **Mittwoch, den**  
**30. Oktober,** Nachmittags von 2 1/2  
bis 6 Uhr.

**Dr. med. Karl Müller,**

Augenarzt aus Oldenburg.

**Ich verbitte**  
mir die üblen Nachreden der Wittve  
**Woh,** sowie das Betreten meiner Woh-  
nung Seitens derselben; ich habe ihre  
Wohnung nur mit ihrer Bewilligung  
betreten. **W. Behrens,** Kopperhöfen.

**Allerneueste**

**ägypt. Cigaretten**

mit **Horkmundstück,**  
Marke:

**Antonio Girardo & Co.**

Bestes Fabrilat der Gegenwart.  
Alleinige Niederlage bei

**Robert Wolf.**

Zum 1. November ein  
**anständiges Mädchen**  
für den ganzen Tag gesucht.

Peterstraße 4, II, links.

**Echt Münchener**

**Löwenbräu-**

**Ausshank**

bei

**J. S m i d t, Commissionsgarten,**

**Robert Wolf, Königstr.**

Empfehle meine als **vorzüglichst**  
anerkannten

**Biere.**

Spatenbräu . . . 16 Fl. 3 Mk.,  
Erlanger . . . 20 " 3 "

Münchener Bier . . 27 " 3 "

Lagerbier, goldgelb . 36 " 3 "

**Sarzer Sauerbrunnen**  
und **Selterwasser.**

Alle Sorten Biere halte in Gebin-  
den auf Eislager.

Es gebe, den entsprechenden Auf-  
trägen nach, gratis.

**A. Zimmermann,**  
Güterstraße 9.

**Winter-  
Paletots**

für Herren und Knaben.

Größte Auswahl, billigste Preise!

**Friedrich Hoting.**

**Gebraunten Kaffee**  
reinschmeckend, à Pfund  
**1,20 Mark**  
empfehlen

**E. H. Bredehorn,**  
Neuestraße 7.

**Gesucht**  
ein Marine-Verordnungsblatt  
Jahrgang 1874. Offerten erbitte unter  
L. 87 an die Exp. d. Bl.